

Onlinedokumentation Podiumsdiskussion 6.10.2015

- Zu Beginn der Podiumsdiskussion wurde dem Leiter der Sozialtherapie in der JVA Waldheim die Frage gestellt, welche Rezepte die Sozialtherapie für die Behandlung von Hochrisikotätern hat.

Herr Brinkmann weist darauf hin, dass die bewährten Programme wie R & R, SOTP, BPS und TEK angewendet werden und das sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Einzelkontakte zu Fachdiensten und Bediensteten ein sinnvolles Programm sind. Die Einzeltherapien sind hoch individualisiert.

- Es wurde in der Diskussion betont, dass bezogen auf den Bericht von Prof. Eher, dass in Österreich die bedingte Entlassung (also zur Bewährung mit entsprechender weiterer intensiver Betreuung im Übergangsmanagement) die Regel und nicht die Ausnahme ist, es für die deutsche Rechtsprechung zwar nicht übertragbar aber sehr wünschenswert wäre.
- Auf Dauer wird Klientel in die Sicherungsverwahrung kommen, das nicht erreichbar ist, wie schützen wir die Behandler vor Dauerfrust und Burn Out?

In Sachsen wird das Problem ernst genommen, es werden Supervisionen, Interventionen und Fortbildungen angeboten. Darüber hinaus wird über ein neues Arbeitszeitmodell nachgedacht, etwa nach 5 Jahren für mindestens ein Jahr einen anderen Arbeitsplatz zu bekommen oder ein Sabbatjahr zu nehmen oder Hospitationen in anderen Bereichen außerhalb des Vollzuges (wie es bei großen Wirtschaftsunternehmen bereits gängig ist). Des Weiteren ist die Personalauswahl sehr wichtig – nicht jeder Fachdienst bzw. AvD ist der Belastung gewachsen. Führungsaufgabe muss es sein (unter anderem), ein Team zu formen, welches sich für die seelische Gesundheit eines jeden Einzelnen verantwortlich fühlt.

- Wortmeldung: Ich bin dankbar für die vielen verschiedenen Perspektiven aus den Vorträgen und der Diskussion. Es wird deutlich, dass es viele verschiedene SV gibt und es auch eine "implizite" SV in unseren Köpfen gibt. Was ist eigentlich SV – Freiheitsstrafe plus? Alle Beteiligten (gemeint sind Gerichte, Gutachter, Gesetzgeber, Vollzug etc.) müssen sich einig werden, was sie denn eigentlich wollen.
- Wortmeldung: Es gibt oft viele verschiedene Gutachten zu einem SV mit unterschiedlichen Aussagen. Wer entscheidet bei der Verurteilung oder Entlassung, welches Gutachten das Richtige ist?

der Richter entscheidet, welche Gutachten er nimmt, wir haben in Sachsen wenige psychiatrisch forensische Gutachter – um zu wissen, wer ein guter Gutachter ist, braucht man Berufserfahrung, es gibt in Sachsen Manuale, die sich an den Mindestanforderungen für Gutachten orientieren, danach kann auch ein Richter einschätzen, ob ein Gutachten den Kriterien entspricht, leider schematisieren viele Gutachter, dabei bleibt die individuelle Diagnostik zurück, eine sorgfältige Befunderhebung ist unerlässlich

- Wortmeldung: Gibt es Nachteile bei der Unterbringung in zentralen Abteilungen?

es werden keine Nachteile gesehen, positiv sind zentrale Rahmenbedingungen, wie Konferenzsystem, Tagesabläufe, Freizeit, Arbeit etc.

Wortmeldung: Nachteil kann sein, dass schwer gestörte Täter überwiegende Zeit unter sich sind und dann auch entsprechend gestört ihre Interaktion gestalten, der mit therapeutischem Einfluss schwer etwas entgegen zu halten ist

- Wortmeldungen: Die Impulse, die von der SV Gesetzgebung an den Strafvollzug ausgehen sind positiv, der Vollzug muss sich ebenfalls freiheitsorientierter und offener gestalten, als erstes wird das sicher für die Lebenslänglichen kommen

wir sind im Strafvollzug zu wenig selbstkritisch, wir übersichern den Regelvollzug regelmäßig, die Humanisierung des Strafvollzuges muss gefordert werden

für das ultima ratio müssen die Hürden ganz hoch liegen, wir tun immer so, als könnten wir mit Rückfällen nicht leben, wir leben aber regelmäßig mit 20 % Rückfällen (gemeint sind Sexualstraftäter) bei den Gewaltstraftätern noch mehr

wir brauchen ein gutes Übergangsmanagement, sozialtherapeutische Wohnheime und forensische Ambulanzen

- Wortmeldung: die Führungsaufsicht wird kaputt gemacht, wir haben ein stumpfes Schwert geschaffen, viele Dinge dauern zu lange, es werden behandlungsfreie Räume geschaffen, eine frühzeitige Intervention ist notwendig, denn es gibt auch eine Zeit zwischen den Haftstrafen bevor jemand SV bekommt

Es braucht Zeit und Geld, um die Forderungen des Gesetzgebers umzusetzen.